

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 187.

Halle, Freitag den 12. August
Hierzu zwei Heilagen.

1864.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Altona, Mittwoch, d. 10. August, Abends. (Tel.) Der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ zufolge ist Baron Scheel-Plessen per Telegraph nach Wien berufen und heute dahin abgereist.

Hamburg, Mittwoch, d. 10. August. (Tel.) Aus Røgeburg wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß daselbst ein Bataillon des 7. hannoverschen Regiments eingerückt ist. Der Stab und 450 Mann werden bis auf Weiteres daselbst bleiben und der Rest des Bataillons nach Möllen und Lauenburg gehen.

Altona, d. 9. August, Abends. (Tel.) Nach der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ hat Preußen bei Hannover nach den Gründen gefragt, weshalb es seine Erektionstruppen in das Lauenburgische hat einrücken lassen. — Der „Altonaer Mercur“ veröffentlicht den Wortlaut der Erklärung der Prälaten und Ritterschaft an den Bund und an die deutschen Großmächte vermittelt der betreffenden Civil-Commissionaire in Holstein und Schleswig. Prälaten und Ritterschaft geben sich der Ueberzeugung hin, daß die Erbfolgefrage eine den Landesrechten entsprechende Erledigung finden werde, sprechen sich dringlich für eine sofortige gemeinsame Regierung Schleswig-Holsteins aus und erklären sich für Gemeinsamkeit der diplomatischen, militärischen und maritimen Verhältnisse mit Preußen.

Ropenhagen, d. 8. August, Nachmittags. (Tel. Dep. der „Hamb. Nachr.“) Die Communication mit Jütland ist eröffnet. Ein Postdampfer geht heute Nachmittag nach Aalborg ab, Morgen via Korsør nach Aarhus und landwärts via Fühnen.

Ropenhagen, d. 9. August, Abends. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Landstings wurde das Regierungs-Amendement, welches die Staatsanleihe auf 12 Millionen reducirt, angenommen und der Antrag zur dritten Verhandlung überwiesen. — In der Sitzung des Volkstings kündigte J. A. Hanfen eine Interpellation an, ob die Regierung, in Uebereinstimmung mit dem vom Reichstage in der außerordentlichen Session des Jahres 1855 beschlossenen Vorbehalte, das Staatsgrundgesetz vom 5. Juni 1849 in seine früheren vollen Rechte eintreten lassen werde, wenn durch gegenwärtigen Friedensschluß die gemeinschaftlichen Angelegenheiten beseitigt werden.

Dem Vernehmen nach sollen die Friedensverhandlungen nicht von den beiden Ministern der auswärtigen Angelegenheiten beider Großstaaten, sondern von den zweiten Bevollmächtigten derselben geführt werden, dänischerseits dagegen wird Hr. Quaade bis zum Abschluß in Wien bleiben. Für die Grenzregulierung wird eine Commission bestellt; Desterreich wird zu derselben den Oberst-Lieutenant Schönfeld (gegenwärtig beim Hauptquartier auf dem Kriegsschauplatz), Dänemark den Obersten Kauffmann, der bei den Friedens-Präliminarien thätig war, entsenden. So lange der Friede nicht geschlossen ist, muß Jütland kraft der Präliminarien die Truppen der Verbündeten, von welchen es befreit ist, auf eigene Kosten verpflegen.

Eine ziemlich eingehende Kritik der Finanzverhältnisse, die bei der Auseinandersetzung zwischen Dänemark und den Herzogthümern maßgebend sein würde, welche in Blättern erschienen ist, die officiösen Mittheilungen nicht unzugänglich sind, scheint zu der Hoffnung zu berechtigen, daß die finanzielle Zukunft der Herzogthümer nicht ganz so traurig sein wird, als man nach dem Wortlaut der Friedenspräliminarien anzunehmen berechtigt war. Die Beleuchtung der Finanzverhältnisse geht von dem Grundsatze aus, daß da, wo Pflichten sind, auch Rechte vorhanden sein müssen, und wo Schulden auf die Herzogthümer vertheilt werden, muß ein Gleiches auch rücksichtlich der Aktiva geschehen.

Danach würden von dem Antheil der Herzogthümer an der dänischen Schuld, welche sich angeblich auf 35,421,700 Thlr. Rm. belaufen soll, fürs erste gleich durch den Antheil an den aus dem Reservefond, den Baarforderungen, dem Reservefond und noch aus einigen anderen, durch gemeinschaftliche Institute gebildeten Vermögensobjekten bestehenden Aktiva etwa 19 Millionen abgehen. Außerdem haben die Herzogthümer noch aus den Abrechnungen, die dem Jahre 1850 folgten, bedeutende Ansprüche zu erheben, ebenso kann die Bezahlung für das 1850 geraubte Kriegsmaterial verlangt werden. Tritt hierdurch schon eine ganz bedeutende Reduktion der Schuld ein, so verspricht der Verfasser des Artikels in einem folgenden Artikel den Leser zu überzeugen, daß höchstens eine Summe von 3 $\frac{1}{2}$ Millionen übrig bleibt, ja, daß eigentlich Dänemark noch an die Herzogthümer herauszahlen muß. Ein wesentliches Moment der Verhandlungen wird wohl auch noch die Flottenfrage bilden, indem die Herzogthümer einen entsprechenden Antheil derselben ausgeliefert verlangen können.

Der „Frankf. Postz.“ wird aus Berlin geschrieben: „Was die Successionsfrage in Schleswig-Holstein anlangt, so hat sich vielfach gegen Preußen ein gewisses Vorurtheil geltend gemacht, weil unsere Regierung nicht über Hals und Kopf und ohne Weiteres den Erbprinzen von Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein anerkennt, nachdem ihn eine Anzahl Volksversammlungen als solchen ausgerufen haben. Unsere Regierung beanstandet aus guten Gründen eine solche Beschleunigung als durchaus unpolitisch. Die jetzige Dynastie in Kopenhagen ist von Haus aus unpopulär. Daß die Popularität zunehmen werde, nachdem die Herzogthümer verloren gegangen, läßt sich nicht erwarten. Dazu kommt, daß die Dynastie nicht auf vielen Augen beruht, und es wäre leicht möglich, daß der Herzog von Augustenburg auch einmal König von Dänemark werden und die unter langjährigen Bestrebungen getrennten Theile der Monarchie wieder in eine Personal-Union vereinigen könnte. Diese Eventualität muß berücksichtigt werden, und Preußen wird Vorkehrungen treffen, daß ein solcher Fall überhaupt nicht eintreten kann.“

Aus Frankfurt a. M. wird der „Volkzeitung“ geschrieben: „Man versichert von wohlunterrichteter Seite, daß gegenwärtig am Bunde eifrig für folgendes Project geworben wird: Den Herzogthümern soll Erlaß der Kriegskosten, wie ihres Theils der dänischen Gesamtstaatsschuld zugesichert werden, wenn sie sich für den Anschluß an Preußen erklären; dieses zählt an Oesterreich 80 Millionen Thaler und Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein wird ebenfalls pecuniär abgefunden. Die Befehung der Herzogthümer dauert fort, bis man der Stimmen sicher ist, denn um französischen und englischen Einsprüchen zu begegnen, soll eine Abstimmung ins Werk gesetzt werden.“

Die ministerielle „Nordb. Allg. Zig.“ schreibt: Nachdem die dänische Frage zum glücklichen Austrag gekommen, scheint es in der That, als solle Deutschland noch ferner der Schauplatz politischer Kämpfe sein. Unsere bereits gestern, nach der Mittheilung eines anderen Blattes, gebrachte Nachricht über das Einrücken der Bundestruppen in Lauenburg bestätigt sich. Sowohl Røgeburg als Möllen sind von den Erektionstruppen besetzt worden. Allerdings hatte der Bund seiner Zeit die Erektion gegen Dänemark durch Befehung von Holstein und Lauenburg auszuführen beschloßen; aber bis dahin ist das lauenburgische Gebiet von den Bundestruppen nicht besetzt worden. In demselben Augenblick nun, wo das ganze Erektionsverfahren überflüssig wird, in demselben Augenblick, wo die beiden deutschen Großmächte durch ein rechtsverbindliches, völkerrechtliches Document in den, wenn auch nur provisorischen Besitz der drei Herzogthümer treten, — in demselben Augenblick sehen wir die Bundestruppen das Territorium Lauenburgs besetzen. Zu welchem Zweck? Da die Erektion gegen Dänemark nicht mehr besteht, so könnte diese Erektion nur gegen die

beiden Großmächte gerichtet sein; aber was beabsichtigt man mit dieser Maßregel zu erreichen? Es ist uns nicht recht klar, welche Resultate man durch die Besetzung Lauenburgs in Wien und Berlin zu erlangen hofft, wenn es nicht das Resultat ist, daß die beiden deutschen Großmächte, mit größerem Erfolge als bisher, diesen an Frivolität grenzenden Anmaßungen des Partikularismus entgegenzutreten. Das preussische Cabinet hat sich einstweilen damit begnügt, Rechenschaft über diese Vorgänge von den desfallsigen Regierungen zu fordern und den ruhigen Weg der Diplomatie einer Thatfache gegenüber zu betreten, die mehr als befremdend erscheinen muß; ein neuer Beweis dafür, wie man in Berlin die Rechte des Bundes zu achten gewohnt ist, und jede ernste Reibung mit den Bundesgliedern zu vermeiden wünscht. Und wenn man uns die Besetzung Rendsburgs entgegen halten wollte, so liegt ja eben die Ursache, die Preußen zum unmittelbaren Handeln zwang, in dem Umstande, daß dort Gefahr im Verzuge war, wo unsere Truppen und unsere Kranken einem wirklichen Angriffe ausgesetzt waren.

Dem Vernehmen nach ist der hannoversche Bundestags-Gesandte angewiesen, zu erklären, daß Hannover, wenn der Bund nicht im Stande sei, für die die Bundes-Autorität direct affirmirenden Ereignisse von Rendsburg Benugung zu erwirken, sich in der Lage befinden werde, wenigstens seine eigenen im Namen des Bundes in Holstein eingerückten Truppen von dort zurückzuziehen, um sie nicht möglicherweise einer zweiten Bergewaltigung auszusetzen.

Die offiziöse „Bayerische Zeitung“ erklärt jetzt in einem Artikel aus München vom 8. August, daß es ein Mißverständnis sei, wenn man einen bayerischen Antrag beim Bundestage wegen der Rendsburger Angelegenheit erwartet habe.

Wie man der „S. B. S.“ schreibt, ist man preussischerseits vor längerer Zeit schon in Dresden sowohl wie in Hannover mit dem Ansuchen hervorgetreten, die Civilkommissaire für Holstein mit entsprechender Weisung wegen völliger Aufhebung der Durchgangs-Abgabe zu versehen; natürlich umsonst, da die hannoversche Regierung, wie immer, unter den wichtigsten Vorwänden ihre Theilnahme an dem gemeinnützigen, für Hamburg nicht minder als für die Herzogthümer wichtigen Schritt versagte. Man ist daher jetzt dem Vernehmen nach entschlossen, die Angelegenheit am anderen Ende anzugreifen und den Transitvoll zunächst für Schleswig in Wegfall zu bringen.

Schleswig-Holstein. Die Annectionsgerüchte, statt durch den Friedensschluß, welcher die Herzogthümer fürs Erste unter gemeinsame Verwaltung der beiden deutschen Großmächte stellt, zum Schweigen gebracht zu werden, dauern noch immer fort, ja man spricht sogar von einer nach wiederlicher Richtung hin sich zeigenden Thätigkeit, welche in allerlei Formen zu Tage treten soll. In der letzten Zeit soll sich ein Theil unseres Adels sehr für diese Gestaltung der Zukunft unseres Vaterlandes interessieren, doch sind die Gerüchte in dieser Beziehung zu unbestimmt, um die Namen derjenigen zu nennen, welche in solcher Richtung wirken. Die Vermuthung liegt jedoch nahe, daß dies diejenigen Mitglieder unserer Aristokratie sind, welche, so lange noch die geringste Aussicht vorhanden war, daß das Land, welches uns mit Dänemark verknüpfte, noch einmal zusammengeknott werden könnte, ihre Sympathien für die kopenhagener Regierung kaum verhehlen konnten.

Flensburg, d. 7. August. (D. A. 3.) Heute Vormittag 11 Uhr kam der schwedische Raddampfer Chapman im Hafen hier an, einen Theil der vom 10., 12. und 13. Regiment der dänischen Armee entlassenen Schleswiger mit sich führend; es dürften wohl an 900 Mann gewesen sein. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich am Hafen eingefunden, und kaum war das Schiff in der Flensburger Bucht in Sicht, so konnte man schon die weißen flatternden Tücher unserer befreiten Brüder am Deck bemerken; allmählich kam es näher und schon hörte man freudige Hurrah's von dem noch ziemlich entfernten Schiffe herüberklingen, die in den Herzen der am Ufer Versammelten den lautesten Widerhall fanden. Nun kamen sie an die Schiffbrücke, und nicht eben wollte der Jubel und die Freude, welche sich hier kundgegeben. In Abtheilungen von je 50 Mann wurden dieselben an die preussische Commandantur gebracht, um dort ihre Scheine in Empfang zu nehmen. Kaum hatten noch alle das Schiff verlassen, da hörte man rufen, dort kommt noch ein Schiff mit weißer Flagge; es war auch richtig so, und binnen kurzer Zeit steuerte der Sdraubendampfer Vigilant unter englischer Flagge, dem Consul Bird in Flensburg gehörig, der Schiffbrücke zu. Abermalige lauttönende Hurrah's empfingen die auf demselben befindlichen 350 Schleswiger. Daß es an Umarmungen, Händeschütteln und Freudenthränen nicht fehlte, brauche ich wohl nicht erst zu erwähnen. Einen traurigen herzzerbrechenden Anblick boten aber die Ankommenden, von denen, man kann mit Recht sagen, auch nicht ein einziger vollständig gekleidet war, die meisten hatten nur leinene Blousen und Hosen, einige, d. h. solche, welche keine Mittel hatten, waren bloß mit Hemd und Hose bekleidet. Viele von ihnen hatten von ihren Hosen ein Stück am untern Ende derselben abgehakt und sich mitunter phantastische Kopfbedeckungen daraus geschaffen. Die Vermittler mußten nämlich ihre Uniformen zurücklassen, und es wurde ihnen vom Kriegskommando bedeutet, daß diejenigen, welche sich keine Kleidung kaufen oder verschaffen könnten, nicht auf das Schiff kommen dürften, sondern dort bleiben müßten. So kam es denn, daß müßthätige Kameraden Hüfte leisten mußten. Vom Könige wurde jedem 1 Bankthaler zum Geschenk gemacht, von diesem wurden jedem 2 dänische Mark (10 hamburgische Schillinge) für in der Kaserne fehlende Kosen, Decken, Leintücher oder sonstige Effecten in Abzug gebracht, so daß den Armen nur 20 hamburgische Schillinge verblieben, von welchen sie sich ihre Kleidung zur Reise an schaffen sollten. Zugleich mit der Aunehmung des vorerwähnten Be-

fehls, daß sich die Mannschaft die nöthige Kleidung selbst und aus eigenen Mitteln zu verschaffen hätte, wurde im Regimentsappell den Vermittlern eingeschärft, sich jeder mißbilligenden Aeußerung über diese Militairmaßregeln zu enthalten, sowie auch nicht öffentlich durch irgend welche Gesäußerungen die Freude über ihre Entlassung kundzugeben und dadurch etwa Excite hervorzurufen. Sollte ein ähnlicher Fall vorkommen, sollten sich in öffentlichen Localitäten Streitigkeiten oder Schlägereien entwickeln und sollten die Urheber derselben nicht ermittelt werden können, so wird jeder fünfte Mann unnachlässig zu exemplarischer Strafe gezogen werden. Also eine doppelte Decimierung! Sauchend und frolockend durchziehen die Befreiten jetzt die reichbesagten Straßen der Stadt.

Die „Börsen-Ztg.“ schreibt: In Angelegenheiten der Schleswiger Landesbank, von deren Vorbereitung wir unsere Leser bereits unterrichtet, fand am 3. d. Mts. in Hamburg eine Conferenz von Mitgliedern des zum Zweck der Errichtung des Instituts zusammengetretenen Confortiums statt, bei welcher von Firmen des hiesigen Plahes u. a. die Disconto-Gesellschaft und das Bankhaus S. Bleichröder, von auswärtigen Firmen u. a. die Bankhäuser M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jun. in Köln und Bauer in Altona vertreten waren. In der Conferenz sind, wie wir hören, einige wichtige, auf die Verwirklichung des Projectes gerichtete Schritte beschlossen worden. Die Wiederherstellung des Friedens auf der Basis einer Abtretung der Herzogthümer von Seiten Dänemarks und des engen Anschlusses desselben an Deutschland resp. Preußen, die Gewähr also dafür, daß der Krieg nicht sobald die Lande wieder heimsuchen wird, gestalten selbstredend die Aussichten des Unternehmens unerwartet günstig.

Das General Commando des 3. Armeekorps mit seinem Bureau-Personal ist nun wieder von Grauenslein nach Schleswig verlegt worden und bereits dort eingetroffen. Die Truppen beziehen weitere Cantonnements, der Sundewitz wird ganz geräumt, da er zu sehr ausgelesen ist, die Insel Alsen bleibt vorläufig besetzt.

„Randers Amtsavis“ vom 2. August veröffentlicht folgende Bekanntmachungen:

„Auf Befehl des Obercommandos in Apenrade bildet die Königsau und die Roddingau künftig die Grenze zwischen der Verwaltung Jütlands und Schleswigs. Die im Herzogthum Schleswig belegenen Enclaven, so wie die Inseln Föhr, Amrum und Selt, werden deshalb nicht mehr von hier aus verwaltet werden, sondern von der obersten Civilverwaltung in Schleswig. Dieses wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht. Randers, d. 1. August. Das Militairgouvernement (gez.) v. Falckenstein.“

„Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von Seiten der kriegführenden Mächte Friedenspräliminarien unterzeichnet sind. Der Waffenstillstand ist bis zum definitiven Frieden, und wenn der Friede nicht zu Stande kommt, jedenfalls auf 12 Wochen verlängert. Während dieser Zeit bleiben die Occupationen, das Militairgouvernement und der Kriegszustand in Jütland unverändert bestehen. Randers, den 2. August 1864. Der Militairgouverneur. (gez.) v. Falckenstein.“

Berlin, d. 10. August. Die Frau Erbprinzessin und Prinzessin Henriette von Augustenburg trafen gestern von Gotha hier ein. Se. K. Hoh. der Kronprinz stattete gestern Vormittag den Fürstlichen Damen in British Hotel einen Besuch ab. Nachmittag fuhr den dieselben zum Diner bei S. K. K. H. dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin nach Potsdam. (Kreuzztg.)

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen Erlass des Ministers des Innern vom 8. d. Mts., betreffend die nunmehr eintretende Aufhebung des Erlasses vom 2. Januar c. und der späteren bezüglichen Verfügungen wegen zeitweiliger Nichtertheilung von Entlassungs-Urkunden, Auslandsreisen und Heimathscheinen an erfahrene- und landwehrpflichtige Personen.

Der Chef des Generalstabes der Armee, v. Moltke, welcher am 26. October d. J. 64 Jahre alt wird, und ein bedeutendes Vermögen besitzt, soll seine Pensionierung nachsuchen wollen. Als sein Nachfolger wird in militärischen Kreisen bereits der General v. Soeben genannt. Auch der Chef des Ingenieur-Corps und der Pioniere c., Fürst W. Radziwill, durch einen Schlaganfall auf der rechten Seite gelähmt, soll einen Nachfolger erhalten.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, haben die Stände des Rellow'schen Kreises auf dem vorgefertigten Kreisstage hieselbst den folgenden, von dem Kreisdeputirten, Landrath a. D. v. d. Knesbeck-Jühnsdorf, eingebrachten Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben: „Se. Maj. den König allerunterthänigst zu bitten: in Anbetracht, daß die glorreichen Thaten der Armee in Schleswig und ihres erhabenen Führers, des Prinzen Friedrich Carl, nicht genug verherrlicht werden können und ein Denkmal zum ewigen Gedächtniß verdienen, die im Rellow'schen Kreise belegenen Güter Sr. k. Hoh. Neu-Zehlendorf und Dreyhinden unter dem Namen Rittergut Düppel zu einem landtagsfähigen Rittergut zu erheben.“

Wie das „Allg. Volksblatt“ wissen will, ist bei dem hiesigen Cabinet ein Schreiben des Kaisers Napoleon eingegangen, in welchem derselbe sich anerkennend über die Mäßigung ausspricht, welche die preussische Regierung bei den Friedensverhandlungen beobachtet hat.

Die Fortsetzung der Zollverhandlungen, namentlich die Beratung über eine Regelung des Verhältnisses zu Oesterreich unter Zugrundelegung des Februar-Vertrages, wird, wie man vernimmt, erst zu Anfang September d. J. erfolgen. Der von seiner Urlaubreise zurückgekehrte Ministerial-Director Delbrück trifft inzwischen die entsprechenden Vorbereitungen.

Der General-Steuer-Director hat an die königlichen Regierungen folgende Circular-Verfügung erlassen: „Nachdem im Einverständnisse mit der königlichen Ober-Rechnungskammer bei den directen Steuern die Reforverwaltung mit der laufenden Verwaltung vom Jahre 1863 ab vereinigt worden, ist von den königlichen Regierungen bes-

Frankreich.

Paris, d. 8. August. Der Kaiser, welcher Bichy gestern früh um 8 Uhr verließ, traf um 11 Uhr in Montluçon ein, wo er die Hauptfabriken in Augenschein nahm und lange um 9 Uhr Abends wieder in Saint Cloud an. — Noch immer befindet man sich im Publikum unter dem betäubenden Eindrucke, den die Verurtheilung der „dreizehn Angeklagte“ hervorgebracht, auf die man nach dem glänzenden Plaidoyer Jules Favre's so wenig vorbereitet war, daß man unter den Advocaten der Barre von Paris, während der Gerichtshof sich zurückgezogen hatte, eine Glückwunsch-Adresse an den Redner zu seinem neuen oratorischen Triumphe unterzeichnete. Jules Favre giebt übrigens die Sache noch nicht verloren. In einer noch Sonnabend Abend bei ihm Statt gehaltenen Versammlung der Verurtheilten und ihrer Vertheidiger kam man überein, zu appelliren. Der Präsident der „Police correctionnelle“, der dem verurtheilenden Gerichtshofe Vorstand, Herr Dobignié, soll übrigens zum Rath an dem kaiserlichen Gerichtshof ernannt worden sein. Jetzt übrigens soll, „um die Frage der Wahl-Comité's zu regularisiren“, dem Staatsrathe ein einschlägiger Gesetzentwurf zur Prüfung vorgelegt werden. — Man ist hier einigermaßen überrascht über den Gang der mexikanischen Angelegenheiten, in welche sich auf die ihnen allein eigenthümliche Weise die Engländer plötzlich einzumischen für gut befunden haben. In Mexico, schreibt man von dort, ist man förmlich mit englischem Gelde überschwemmt. In Puebla, Orizaba und Mexico selbst werden mit englischen Kapitalien große industrielle Institute ins Leben gerufen, und die Hauptstadt selbst soll durch die Gelder einer englischen Gesellschaft vermittelt einer Eisenbahn mit der Küste verbunden werden. Begreiflicher Weise munden diese Nachrichten hier sehr wenig, da man durch sie alle die Opfer der blut- und geldkostenden Expedition in Frage gestellt und die Briten da ernten sieht, wo sie nicht gesät haben. — Die Anzahl der französischen Truppen, die dem Kaiser Maximilian der Pariser Uebereinkunft gemäß nach Rückkehr der abberufenen 20,000 Mann noch längere Zeit zur Verfügung bleiben werden, wird sich auf 10—15,000 Mann belaufen.

Paris, d. 9. August. Frankreich sammelt seine Streitkräfte zu Lande und zu Wasser um sich, wie die Henne ihre Küchlein. Das Geschwader, welches vor Tunis lag, wird zurückermartet, und nach Mexico ist der erste große Dampf-Transporteur, die Ardecke, von Dran abgegangen, um Truppen von Vera-Cruz abzuholen. Er hat 700 Mann des Fremden-Regiments an Bord, das seine Quartiere von Algerien mit denen von Mexico vertauscht. Sechs andere große Transporteure und drei Transport-Fregatten werden seefertig gemacht und laufen Anfangs September aus, um Truppen abzuholen. Was das belgisch-mexicanische Fremden-Corps anbelangt, so meldet die „France“, daß dasselbe bereits 2400 Mann stark sei, in Belgien auf Kosten des Kaisers Mar erworben werde, und bei der Musterung, welche der General Chapelle am 7. Aug. über dasselbe gehalten, die Ergebnisse sich zufriedenstellend gezeigt haben. Dieses Corps geht der „France“ zufolge gegen den 15. September nach Mexico ab. Im fernem Osten dagegen wird Frankreich, da ihm Mexico nun weniger auf dem Halbe liegt, festhalten und Cochinchina nicht aufgeben. Commandant Aubert, Consul in Bangkol, welcher unter guten Bedingungen dem Kaiser von Anam die französischen Eroberungen in Nieder-Cochinchina zurückerkraften sollte und am 15. Juni schon nach Hue abgegangen war, wurde von einem französischen Schiff eingeholt und zurückgerufen; seine Mission wurde als nicht ertheilt zurückgenommen, und die Verabredungen, welche die Anamiten in Paris getroffen, sind widerrufen; Frankreich will seine Niederlassungen, die jetzt wieder als „so blühend“ gepriesen werden, behalten. — König Leopold ist heute Nachmittag um 3 Uhr von Paris nach Brüssel abgereist.

Türkei.

Konstantinopel, d. 27. Juli. Nach dem zwischen der Pforte und dem englischen Botschafter Sir Henry Bulwer getroffenen Uebereinkommen in der Angelegenheit der protestantischen Missions-Anstalten werden dieselben wieder eröffnet werden; den Missionaren steht es frei, in ihren Capellen und Versammlungsorten zu predigen, wie bisher, jedoch nicht in den Khans und an anderen öffentlichen Orten Konstantinopels. Der Verkauf der Bibel in den Buchhandlungen ist gestattet, jedoch nicht das Hausiren damit in der Hauptstadt und eben so wenig der Verkauf oder das unentgeltliche Vertheilen von Streitschriften gegen den Muhamedanismus. Die einheimischen Convertiten werden vorläufig nach englischen Consular-Stationen in den Provinzen geschickt, und für den Unterhalt ihrer Familien während ihrer Abwesenheit sorgt die Pforte.

Lotterie.

Bei der am 10. August fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 130. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 45,953. 4 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 6894, 35,900, 73,573 und 91,691. 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 41,587, und 5 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 10,797, 26,178, 47,156, 72,636 und 79,286.

Musikalisches.

Freitag Abend findet im Saale des Bellevue das Abschieds-Concert unseres in weiten Kreisen rühmlichst genannten Violin-Virtuosen W. D. Reckler vor seinem Antritts-Engagement als Concertmeister nach Riga statt. Seine Concerte haben in Dresden stets ein volles Haus gemacht, überall in Holland, Belgien, Deutschland u. fand er seine Freunde und Verehrer; so auch in seiner Vaterstadt Halle; mögen seine letzten Klänge heute Abend noch in viele Herzen dringen, die ihm ein herzlich Lebwohl nach Rußland zurufen.

Ausstellung der Hauptnachweisungen des Einkommens bei der klassificirten Einkommensteuer und der Klassensteuer für das gedachte Jahr verschiedenes Verfahren worden. Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens wird deshalb bestimmt, daß bei Ausstellung der vorgedachten Nachweisungen für das laufende Jahr und weiterhin die Einnahmen der Restverwaltung außer Betracht gelassen und nur diejenigen der laufenden Verwaltung berücksichtigt werden.

Wie die „Kreuz-Ztg.“ hört finden Unterhandlungen statt, bei denen namentlich der Kron-Tresor theilhaftig ist, und welche die Erwerbung von Gütern im Großherzogthum Posen betreffen.

Die „Eberf. Ztg.“ bespricht in einem längeren Artikel die Gründe, weshalb trotz der offenkundigen Erfolge unserer Truppen, trotz der Thatsache, daß die Stellung Preußens nach Aussen heute eine Ahtung gebietendere als seit langer Zeit, doch das Volk nicht zur rechten Freude darüber gelangen könne. „Woher kommt es denn“, heißt es im Laufe des Artikels, „daß die allgemeine Befriedigung im ganzen Lande an einer beklagenswerthen Halbheit leidet? Woher kommt's, daß ein Wohlbehagen, wie es vor fünf Jahren so allgemein in Preußen war, dennoch jetzt so schmerzlich entbehrt werden muß? Es ist der noch immer unerlebte Verfassungskonflikt, dessen Fortdauer auf den Gemüthern lastet, und es gar nicht zu einem ungetrübten Wohlbehagen kommen läßt. Die größte Schuld trifft hier namentlich eine Anzahl größerer und kleinerer Tagesblätter, auf die, wie man allgemein annimmt, die herrschende Partei einen bestimmenden Einfluß ausübt. In solchen offiziellen Blättern erscheinen nur zu oft leitende Artikel, welche von dem Abgeordnetenhause, von der Verfassung und von allem constitutionellen Leben in übermäßig hochsprechender Weise reden. Und dazu müssen, Gott sei es geklagt! die Siege unserer Truppen und die Erfolge unserer Diplomaten als Staffage dienen! Ist's denn da noch ein Wunder, wenn das Volk durch solche Expectorationen in allen seinen Schichten beunruhigt und aufgeregt wird? Ist's begreiflich, wenn die allgemeine Befriedigung an jener Halbheit leidet, die es gar nicht zu innigem Wohlbehagen kommen läßt?“

Karlruhe, d. 7. August. In dem erzbischöflichen Hirtenbriefe vom 19. v. M. wird eine maßlose Sprache geführt. Das von beiden Kammern fast einstimmig mit der Regierung vereinbarte Gesetz über das Volksschulwesen wird als ein „irrhülmliches“ bezeichnet, das „ein schweres Unrecht begehe“. Den Geistlichen wird übrigens der Eintritt in den Prekatorat nicht geradezu untersagt, wohl aber abgerathen. Die stärkste Stelle ist die Ansprache an das katholische Volk selbst, das geradezu aufgefordert wird, die katholische Erziehung der Kinder „zu vertheidigen“; denn es ist kein leeres Wort und keine Uebertreibung, daß durch das neue Schulgesetz die katholische Religion in großer Gefahr sei. „Wenn“, so heißt es wörtlich, „selbst milde Thiere mit Lebensgefahr ihre Jungen vor feindlichen Angriffen vertheidigen, um wie viel mehr sollten christliche Eltern die von Gott ihnen anvertrauten Kinder vor den Gefahren ihres Seelenheiles schützen!“ Eine solche Sprache gegenüber der Regierung und den Vertretern des Landes ist, mindestens gesagt, jezt in einem gesitteten und rechtlichen Staatsleben gebotene Rücksicht bei Seite. So viel ist indessen jezt schon gewiß, daß gerade durch solche Uebertreibungen dieses Freiburger Manifest gegen die Schulreform bei allen verständigen Leuten allen Werth eingebüßt hat. Hoffentlich wird die Regierung der pfäffischen Keckheit gegenüber ihre Würde zu wahren wissen.

Mecklenburg. Die Gerüchte von einer Aufhebung des Prügengesetzes haben sich alle als unbegründet bewiesen, Mecklenburg bleibt nach wie vor das Eldorado aller derer, welche sich an schlauesten und mittelalterlichen Zuständen in Deutschland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfreuen wollen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 6. August. Im Folkething des Reichsraths hat Pastor Birkebal die mitgetheilte Interpellation an den Conferenzpräsidenten zurückgezogen, indessen sofort eine neue Interpellation angekündigt, welche folgenden Wortlaut hat: „Verhandelt das Ministerium auf Grundlage der Abtretung ganz Süd-Jütlands (Schleswig) mit dem Feinde über den Frieden? Beabsichtigt dasselbe dem jezt versammelten Reichsrath vor der Auswechslung der Ratificationen die Friedensgrundlage zur Bestätigung zu unterbreiten? Hat das Ministerium Recruten permissirt und überhaupt solche militärische Anordnungen getroffen, welche von dem Abschlusse des Friedens abhängig sind?“ — Es sind in diesen Tagen wieder einige Adressen an den König eingereicht worden, u. A. eine aus Hjöring (Renssøel) und nächster Umgegend, welche mit 1310 Unterschriften, meistens Landleute, versehen ist. Dieselbe ist vom 25. Juli datirt und dankt dem König dafür, daß er sich mit neuen Räten umgeben hat, die nicht unter dem Einfluß einer einseitigen und aufheben Presse stehen, oder auf vorübergehende, hervorgekünstelte Stimmungen bauen, welche keine Wurzel im Volke haben. Die Unterzeichner erklären, daß sie Vertrauen und Ergebenheit für den König und sein Haus von ihren Vätern geerbt haben, daß aber Vertrauen und Ergebenheit mit einem Freiheitsgefühl verwaschen ist, welches zur Folge hat, daß ihre Herzen durch ein unlösbares Band mit dem Grundgesetz vom 5. Juni 1849 verknüpft sind. — Ferner ist in diesen Tagen aus der Stadt Aarhus und Umgegend eine mit 1250 Unterschriften versehene Adresse vom 1. Juli datirt, dem Könige überreicht, worin erklärt wird, daß der harte Druck des Feindes, nachdem er die ganze Provinz Jütland von Kolbing bis zum Emsford befehzt hat, nach gerade nicht länger zu ertragen sei, und deshalb in weiten Kreisen und allgemein in ganz Jütland der Wunsch vorherrscht, daß ein baldiger Frieden und Ordnung der Verhältnisse eintreten möge.

Bekanntmachungen.

Verkaufs-Anzeige.

Auf dem Friedrich Schönbrodt'schen Gute zu Wury sollen 3 tüchtige Ackerpferde, 2 Buchhullen, 4 hochtragende Kühe, 8 tragende Kühe, 3 Ferkel, 1 kleiner Bulle und 1 Kalb, ferner das Geschirre zu drei Pferden, eine Kutsche und der vorhandene Mist
am 17. August d. J.
Vormittags 9 Uhr
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung
verkauft werden.

Wury, den 6. August 1864.

Der Rechtsanwalt
Dr. Sander.

Verkaufs-Anzeige.

Verschiedene zum ehemals Henningschen Gute zu Petersroda gehörige Wiesengrundstücke, als:

- eine in Neuhäuser Flur belegene Wiese, im sogenannten Entenpfluhl,
- eine dergleichen in Neuhäuser Paupitscher Flur belegene,
- eine dergl. in der Fische, die Nonnenwiese genannt, bei Böckerich, dergleichen
- zwei in der Holzweißiger Feldmark, will ich verkaufen.

Zu diesem Geschäfte habe ich einen Termin auf

Montag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Petersroda anberaumt, zu welchem Käufer mit dem Bemerken einladen werden, daß die Bedingungen vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden sollen.

Brehna, d. 8. August 1864.

M. Sommerguth.

Ein junges anständiges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Stütze der Hausfrau oder in einem reinlichen Geschäft. Gefällige Adressen bittet man unter M. F. bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Zu vermitteln ein geräumiges Verkaufs-Kokal in besser Geschäftslage, nach Belieben zu beziehen. Adressen unter Z. bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg. abzugeben.

Sommers-Theater in Halle.

(In der Weintraube.)

Freitag den 12. August drittes Gastspiel des Herrn Conrad Butterweck, ersten Komikers vom Ballner-Theater in Berlin: **Einmalhundert-Tausend Thaler**, Posse mit Gesang in 3 Akten von D. Kalisch. Musik v. Gährich. „Stummüller“ Herr Conrad Butterweck als Gast. Die Direction.

Paradies.

Heute Freitag d. 12. August
Concert.

Anfang 7 Uhr. C. John.

Bad Wittkind.

Freitag den 12. August

Militair-Concert.

Anfang 4 Uhr. F. Fiedler.

Landsberg, in Klöpzig's Salon.

Sonntag den 14. August Abends 6 Uhr:

„**Letzte Soirée musicale**“,

gegeben von

Herrn Concertmeister **W. Drechsler** vor seiner Abreise nach Rußland, unter Mitwirkung seiner Schwestern u. Pianist **Güniche**.
Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 5 G.

Löbnitz.

Sonntabend und Sonntag **frischen Kirsch-Pfuchen**, wozu freuntlichst einladet
Louis Wiebach.

Zum Gänseauschießen

Sonntag den 14. August ladet freuntlichst ein
Zwintschna. C. Horn.

Dünger-Control-Lager von J. G. Mann & Söhne.

Peru-Guano, Staubtroden, à 4 1/2 R; f. f. Knochenmehl à 3 R; per Bo. G.
Superphosphat aus Sombro à 3 R; do. aus Knochenkohle à 2 R; f.

Englische (Port Madoc) u. **französische** (Angers) **Dachschiefer**, Qualität A. Nr. 1, in den beliebten Dimensionen billigt bei J. G. Mann & Söhne.

Chamotte-Steine, {Englische: „Sharp“ u. „Carr“, die anerkannt beste Marke, so wie „Salzmünder“ zu Ziegelei-Preisen bei J. G. Mann & Söhne.

Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg.

Die regelmäßige Verbindung zwischen hier und **Hamburg-Harburg**, sowie den Zwischenplätzen, wird vorläufig durch 1—2 Schlepplüge wöchentlich unterhalten und bietet der Weg über hier in der Richtung nach und von **Anhalt, Sachsen, Thüringen, Bayern** u. wesentliche Frachtvorteile.

Zu Frachtabschlüssen nach und von allen Stationen sind wir — event. unter Uebernahme verbindlicher Lieferzeit — stets gern bereit und bitten dabei gleichzeitig unsere Dienste als **Spediture** recht oft zu benutzen.

Speditions-Verein in Wallwitzhafen b. Dessau,
Agentur Nordd. Fluss-Dampfschiff-Gesellschaft.

Pferde- u. Wagen-Auction.

Wegen Beendigung von Fuhr-Entrepreneurs werde ich **Sonntabend den 20. d. M. Vormitt. von 10 Uhr ab im Gasthose zur „Sonne“ in der Sudenburg-Magdeburg**

- 34 Stück starke u. gute Zugpferde — worunter mehre Paare egale —;
- 1 Ponny nebst Wagen u. Geschirre, in bestem Zustande;
- 8 Stück fast neue Leiterwagen, darunter 6 Stück mit 4zöll. Rädern;
- 1 Halbchaise, 1 off. Jagdwagen, 1 Omnibus zu 9 Personen;
- 16 P. Kumpf- u. Zielengeschirre u.
- 3 P. Kutschgeschirre mit Neusilberbesatz lag verfeigern.

L. Reilschmidt, Auct.-Commis.

Woggen-, Gerste- u. Hafer-Verkauf!

Montag den 15. d. M. verkaufe ich von früh 9 Uhr ab in dem früher **Spiger'schen** Gasthose zu Bornstedt 14 Woggen ausgezeichneten Woggen, Gerste und Hafer auf dem Stiele, belegen in der Bornstedter und Schmalzeröder Flur, wozu Kauflustige zahlreich einladet
Eisleben, d. 10. August 1864.

Die Tischlermeister Schurig & Schönemann

empfehlen ihr Magazin selbstgefertigter Meubles „aller Art“ einem hochgeehrten Publikum bei guter Arbeit und möglichst billigen Preisen hierdurch ergeben.

Kühle-Brunnengasse am Markt Nr. 2.

Lehmsteine und Bagen bei F. C. Demand in Lauchstädt.

Beste neue Malaga-Citronen,
Friscen geräucherten Spickaal,
Koll- und mar. Mal,

Neue Bollheringe,
Friscnes Rebwild empfiehlt **C. Müller.**

F. Leinerts Restauration!

Heute und folgende Abende **musikalische Unterhaltung** mit Gesangs-Vorträgen. **Bier ff.**

Müllers Bellevue-Saal.

Freitag den 12. August Abends 7 1/2 Uhr

„**Abschieds-Soirée musicale**“,

gegeben von dem **Concertmeister Herrn W. Drechsler**, unter Mitwirkung seiner beiden Schwestern und des Pianist **Herrn Güniche**.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 G.

NB. Bei meiner heutigen Abschieds-Soirée aus meiner Vaterstadt Halle lade ich nochmals ein geehrtes Publikum herzlich, für alle Theilnahme dankend, die mir hier so oft erwiesen ist, freuntlichst ein, und werde durch der **Söhne** Nacht allen Lieben ein herzlichliches Lebewohl vor meiner Abreise nach Riga zursen.
W. Drechsler.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Seebad Oberröblingen.

Sonntag den 14. August **Garten-Concert** von 3 Uhr an und Abends **Ball**, wozu freuntlichst einladet

Carl Müller.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entriß uns der unerbittliche Tod unsern kleinen **Emil** in dem Alter von einem Vierteljahr an Krämpfen; dies allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.
Drehlig, den 10. August 1864.

Die trauernde Familie **Helms**.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 10. August.

Fonds-Course.				Doppeln-Larow.				Rheinische III. Emission				Danziger Privatbank			
Titel	Bf.	Brief.	Geld.	Titel	Bf.	Brief.	Geld.	Titel	Bf.	Brief.	Geld.	Titel	Bf.	Brief.	Geld.
Kreiswille Anleihe	4 1/2	102 1/2	101 1/2	Rheinische	2 1/2	78 1/2	103 1/2	von 1858 und 1860	4 1/2	98 1/2	98 1/2	Römisches Privatbank	4	105 1/2	103 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	4	106 1/2	106 1/2	do. (Stamm)	6	4	108	do. da. von 1862	4 1/2	98 1/2	100 1/2	Mageburger Privatb.	4	101 1/2	94 1/2
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	102 1/2	101 1/2	Rheinische	0	0	25	do. vom Staat gar.	4 1/2	100 1/2	100 1/2	Pöfener Privatbank	4	111 1/2	95 1/2
do. von 1859	4 1/2	102 1/2	101 1/2	St. Gladbacher	5	3 1/2	101 1/4	Rheinische	4 1/2	100 1/2	100 1/2	Berl. Hand.-Gesellschaft	4	111 1/2	110 1/2
do. von 1856	4 1/2	102 1/2	101 1/2	Rubritz-Greifsch.	4	3 1/2	101 1/4	garantirte	4 1/2	100 1/2	100 1/2	Disc. Commandit-Anst.	4	101	100
do. von 1864	4 1/2	101 1/2	101 1/2	Stargard-Pofen	7 1/2	7 1/2	126 1/2	do. do. II. Emiff.	4 1/2	100 1/2	100 1/2	Schlef. Pant.-Verein	4	108 1/2	108 1/2
do. von 1850 u. 1852	4	97 1/4	98 1/4	Lüdingen	7 1/2	7 1/2	126 1/2	Rubritz-Greifsch.-St.	4 1/2	90 1/2	90 1/2	Bommerische Witterfch. B.	4	96 1/2	96 1/2
do. von 1853	4	97 1/4	98 1/4	Wils. (Cafel u. Dd.)	1 1/2	58 1/4	57 1/4	Gladbacher	4 1/2	90 1/2	90 1/2	Preuß. Hypoth.-Verf.	4	108	108
do. von 1862	4	97 1/4	98 1/4	do. (Stamm)	4 1/2	4 1/2	88 1/4	do. II. Serie	4 1/2	90 1/2	90 1/2	do. Certif.	4 1/2	101 1/2	101 1/2
Staats-Schuldheine	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. do.	5	5	—	do. III. Serie	4 1/2	98 1/4	98 1/4	Industrie-Actien.			
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 Pf.	3 1/2	128 1/2	125 1/2	do. do.	5	5	—	Stargard-Pofen	4 1/2	100 1/4	99 1/4	Goerdter Gütenwert	5	101 1/2	—
Kur- u. Reumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	90 1/2	—	do. II. Emiffion	4 1/2	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2	98 1/4	98 1/4	Almeria	5	27	—
Ober-Deichban-Oblig.	4 1/2	103	102 1/2	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	Lüdingen conb.	4	98 1/4	98 1/4	Preuß. v. Eisenbahnb.	5	108 1/2	107 1/2
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	90	89 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	—	—	do. II. Serie	4 1/2	98 1/2	98 1/2	Deffauer Kont. Gas	5	149 1/2	148 1/2
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—	104 1/4	do. III. Serie	4 1/2	—	—	Wils. (Cafel u. Dd.)	4 1/2	—	—	Ausländische Fonds.			
Pfandbriefe.				Priorit.-Oblig.				Ausland. Eisenbahn-Stammactien.				Braunschweiger Bank			
Kur- u. Reumärkische	3 1/2	80	88 1/2	Wachen-Düffelder	4	—	91	Amsterd. - Rotterdam.	6 1/4	115 1/2	114 1/2	Präm. v. 1863.	4	76 1/4	75 1/4
do.	4	100 1/4	—	do. II. Emiffion	4 1/2	—	91	Kudwigsh. - Bep.	9	149	149	Ermer Bank	4	107	—
Doppeln-Larow	3 1/2	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	Witig-Kudwigsh.	9	—	—	Geburger Creditant	4	98 1/2	97 1/2
Pommerische	3 1/2	96 1/2	96	Wachen-Maxtrieder	4 1/2	—	—	Lit. A. u. C.	7	123 1/2	122 1/2	Darmstädter Bank	4	87 1/2	87 1/2
Pofenische	3 1/2	89 1/4	88 1/4	Berg-Märkische conb.	4 1/2	—	—	Mosener Creditant	4	87 1/2	86 1/2	Deffauer Credit	4	3 1/2	2 1/2
Schlesische	3 1/2	98 1/4	98 1/4	do. II. Serie conb.	4 1/2	—	—	Deffauer Landeshant	4	28	27	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	85 1/2	85 1/2	do. III. Serie vom Staate	3 1/2	82 1/2	82	Wesfer Creditant	4	105 1/2	98 1/2	Geurac Bank	4	105 1/2	105 1/2
Wespreussische	3 1/2	96 1/2	96 1/2	do. IV. Serie	3 1/2	82 1/2	82	Lit. A. u. C.	7	123 1/2	122 1/2	Deffauer Landeshant	4	28	27
do. neue	4	97	96 1/2	do. V. Serie	4 1/2	98 1/4	98	Mosener Creditant	4	87 1/2	86 1/2	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Schlesische	3 1/2	98 1/4	98 1/4	do. Duff.-Gladb. Pr.	4 1/2	—	—	Geurac Bank	4	105 1/2	98 1/2	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	85 1/2	85 1/2	do. II. Serie	4 1/2	—	—	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Wespreussische	3 1/2	96 1/2	96 1/2	do. (Darmst.)	4 1/2	—	—	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
do. neue	4	97	96 1/2	do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Schlesische	3 1/2	98 1/4	98 1/4	Berlin-Anhalter	4	—	—	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter	4	101 1/4	100 1/4	Wesfer Creditant	4	100 1/4	99 1/4	Wesfer Creditant	4	44 1/2	44 1/2
Sächsische	3 1/2	89 1/2	89	Berlin-Anhalter											

allen Sichten ein lebhafter Verkehr. Zu den höheren Notierungen zeigten sich viel mehr Abgeber und die Stimmung ermattete am Schluß, gefund. 2000 Ctr. Hader fest. Für Müchel zeigte sich auch heute vermehrte Kauflust und Preise gingen neuerdings ca. 1/20 v. pr. Ctr. an. Da Abgeber indes zurückhaltend blieben, war das Geschäft nur mäßig bewegt. Spiritus machte dieselbe Bewegung wie Roggen durch und konnten Inhaber ihre erhobenen Forderungen bequemer durchsetzen. Schluß wieder matter, gefund. 30,000 Quart.

Breslau, d. 10. Aug. Spiritus pr. 8000 pSt. Erals tes 14 v. bez. u. G. Weizen, weißer 62-75 *M.*, gelber 61-70 *M.*, Roggen 40-44 *M.*. Gerste 32-38 *M.*. Hafer 29-32 *M.*.

Hamburg, d. 10. Aug. Weizen loco, Inhaber halten fester, russischer rubla. Roggen Aug., nachdem Königsberg 52 bezahlt, dazu gesucht, höher gehalten; Frühl. zu 60 angeboten. Del Oct. 27 1/2, Mai 27 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 10. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,
am 11. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 9. August Abends — Fuß 11 Zoll,
am 10. August Morgens — Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. August Vormitt. am neuen Pegel 2 Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 10. August Mittags: 2 Ellen 12 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Kontars-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S., Erste Abtheilung,

den 8. August 1864 Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Buchbinders und Galanteriewaaren-Händlers **Carl Ludwig Becker** hier ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. Juli 1864 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Commissarius **Erste** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 22. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts: **Rath von Landwüst** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, anderaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestimmung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu veranlassen oder zu zahlen, vielmehr vor dem Besitz der Gegenstände bis zum 8. September d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 8. September d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 21. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts: **Rath von Landwüst** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältin **v. Bieren, Wilke, Nie-mer, Frisch, Gödecke, Schede, Fie-linger, Seeligmüller, Glöckner** und **v. Nadecke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Beendigter Concurs.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Johann Carl Eduard Seltis**, Firma: **C. F. Seltis** zu Mücheln am 24. Febr. 1863 eröffnete Concurs ist durch Verteilung der Masse beendet und der Gemeinschuldner für entschuldbar erklärt worden.

Querfurt, den 5. Aug. 1864.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Freiwillige Rittergutsversteigerung.

Das 2 1/2 Stunde von der Eisenbahnstation Groffen bei Gera und 1 Stunde von Eisenberg entfernt gelegene Rittergut **Hainpitz**, welches 3 Acker 156 □ Ruthen Gehöfte mit Gärten, 2 = 68 = Gärten, 136 = 56 = Feld, 34 = 42 = Wiesen, 21 = 192 = Leeden und Ersten, 22 = 176 = See, Wall, Teich und Bach, 3 = 129 = Lustwäldchen, 29 = 43 = Holz, 2 = 96 = Weae,

Sa.: 256 Acker 158 □ Ruthen,

den Acker zu 200 zehnelligen □ Ruthen = 2 1/2 Preussischen Morgen gerechnet, umfaßt und mit 8199, 66 Steuereinheiten belegt ist, soll mit den sämtlichen Inventarien, namentlich auch mit der diesjährigen Erndte, durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend versteigert werden.

Hierzu habe ich Termin auf **Mittwoch den 21. August d. J. Vormittags 10 Uhr**

angelegt und erlaube ich alle Entstehungslustige, sich gedachten Tages zur gedachten Stunde an Ort und Stelle einzufinden.

Die Kaufbedingungen können vor dem Termine bei dem Unterzeichneten und auf dem Rittergute **Hainpitz** eingesehen, sowie gegen Vergütung der Kopialien in Abschrift bezogen werden.

Eisenberg, am 20. Juli 1864.

Ernst Graf,
Herzogl. Sächs. Notar.

Ritterguts-Verpachtung.

Unterzeichnet ist beauftragt, die Verpachtung eines schönen Ritterguts mit guten Gebäuden 150 Acker Feld unterm Pflug, 36 Acker Wiesen, 5 Acker Teiche mit ergebiger Fischerei, 2 Acker Gärten u. v. vermittle. Die Pachtung soll Familienverhältnisse wegen, wenn möglich, sogleich zu einem billigen Pachtzins abgeschlossen und mit voller Erndte übergeben werden. Die Lage dieses Besitzthums ist in einer der fruchtbarsten Gegenden Sachsens. Zur Uebergabe des Inventars, unter welchem sich u. A. 6 Pferde, 50 St. Rindvieh, 2 Paar Zugochsen u. befinden, sind 8 bis 9000 *R.* erforderlich. Nur tüchtige, gut empfohlene Dekonomen wollen sich in frankirten Briefen melden bei **H. G. Söhl** in Leipzig, Neumarkt 34.

Windmühlen-Verkauf.

Eine in Nähe einer vollreichen Kreisstadt gelegene Windmühle mit 2 Mahlgängen mit Cy- linder, im besten baulichen Zustande, sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll zusammen für den festen Preis von 4500 *R.* die Mühle allein für 2500 *R.* sofort verkauft werden durch den mit dem Verkauf beauftragten Agent **C. F. Weise**, Leipzigerstraße Nr. 32 in Delitzsch.

Ein prakt. Dekonom

mit guten Zeugnissen, auch cautionsfähig, sucht Stellung als erster Verwalter oder Inspektor. Geneigte Offerten werden franco erbeten an den Agent **C. F. Weise**, Leipzigerstr. Nr. 32 in Delitzsch.

Associé-Gesuch.

Zur Begründung eines Bank- und Commissions-Geschäfts in einer in jeder Beziehung äußerst günstig gelegenen Provinzialstadt, wird ein bemittelter und streng rechtlicher Kaufmann gesucht. Kenntniß der betreffenden Branche ist nicht erforderlich. Frankirte Offerten mit V. W. 20 bezeichnet, befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Avertissement.

Ein gut cultivirtes Landgut im Delitzscher Kreise, mit guten massiven Gebäuden u. Brennerei, gegen 350 Morg. Acker und Wiese, vollständig lebenden und todtten Inventar, auch diesjähriger Erndte, soll veränderungs halber bei 25, nach Befinden 20,000 *R.* Anzahlung bald verkauft werden. Erndtregister, Lage u. Preis werden auf franco-Anfragen mitgeteilt durch den mit dem Verkauf beauftragten Agent **C. F. Weise**, Leipzigerstr. Nr. 32 in Delitzsch.

Auf der Fürstlich Schwarzburgischen Domäne **Kannawurf** bei Rindelbrück stehen 1 goldbrauner Hengst — 5 Jahr alt, 5' 4" groß, militärfremd, fein geritten, und eine braune Stute — 5 Jahr alt, 5' 4" groß, militärfremd, fein geritten — zum Verkauf. Dergleichen sollen daselbst 300 Stück Schaaf und Hammel verkauft werden.

Ein Bachhaus in gutem Betriebe auf dem Lande, wo sich zwei große Fabriken befinden, in der Nähe der Eisenbahn, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Näheres durch **Feuner** in Halle, Köpferplan 2.

Pachtgesuch.

Eine Wassermühle oder Windmühle mit guter Mahlmühle von 3-400 *R.* Pacht wird von einem zahlungsfähigen Pächter sofort zu pachten gesucht. Anträge, frankirt, nimmt entgegen **W. Casse** zu Besebau bei Meichen a/S.

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrampf etc., sowie Allen an **Hämorrhoiden** Leidenden kann ich auf Grund vorzüglicher Atteste meinen berühmten nach dem Recept des **Dr. med. G. C. Koch** von mir bereiteten

Digestiv-Liquueur

als das beste Hausmittel empfehlen. Lager in Originalflaschen hiervon hält stets Herr **Julius Poppe** in A. S. leben. Dresden, Schloßstraße 27.
Ludwig Koch.

Neuer Beweis über die Heilsamkeit des Dr. med. Koch Digestiv-Liquueur's. Allen an **Hämorrhoiden**, Appetitlosigkeit und schlechter Verdauung Leidenden kann ich den **Dr. med. Koch Digestiv-Liquueur** als ein bewährtes Mittel mit Recht empfehlen, da mir derselbe gegen obige Uebel die häufigsten Dienste geleistet hat. Dresden, den 10. Januar 1864.
J. G. C. Kolbe, Buchhändler.

Apricosen u. Pfirsiche

in Particen, halbreif, werden gesucht. Briefe mit Preisbemerkung erbitet **A. Bot** in Hamburg.

Bruchbandagen,

Mutterkränze u. a. m. empfiehlt **Fr. Baumgartel**, Bandagist, Galtgasse 2.

Kirschsaft zum Einkochen, täglich frisch von der Presse weg, bei

Carl Brodkorb.

Ein in sehr gutem Zustande befindliches Billard weist zum Verkauf nach **Ferd. Heine**, Tapezier u. Decorateur, Dachritzgasse Nr. 9.

Ein Barbiergehülfe, der zugleich im Chirurgischen erfahren, sucht binnen 14 Tagen dauernde Stellung. Gefällige Offerten beliebe man unter Adresse **S. Hahn** nach **Salzmünde** zu senden.

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges Tuch-, Manufactur- und Modegeschäft kann ein junger Mann sofort oder pr. 1. October c. als Lehrling eintreten. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Frischer Kalk

Sonnabend den 13. August in der **Kirchner'schen** Ziegelei in Halle.

Für den 7. Kongress deutscher Volkswirthe am 22. bis 25. August c. in Hannover nimmt das daselbst, unter Vorsitz des Herrn Obergerichtsanwalt Albrecht, gebildete Lokal-Comité Anmeldekarten und Anfragen zu Händen des Herrn Droguist Gütche (Artilleriestraße Nr. 11.) entgegen und befindet sich am 21. August und am 22. dess. M. bis 9 Uhr das Anmelde- und Quartier-Büreau im Restaurations-Lokal des Bahnhofes, später in der Börse (Dierstraßen Nr. 15.), wo die Mitgliederarten gegen Zahlung des Beitrages von 3 Thalern, oder 4 1/2 Gulden österreichischer oder 5 1/2 Gulden süddeutscher Währung zu lösen sind. — Die Tagesordnung des Kongresses ist folgende:

a) Jahresbericht der ständigen Deputation. — b) Wahl eines Präsidenten, seiner beiden Stellvertreter und von fünf Schriftführern für die Kongresshandlungen. — c) Entgegennahme etwaiger neuer Anträge von Mitgliedern, dergleichen hinführensartig nur vor oder bei Eröffnung des Kongresses gestellt werden können, über deren Beratung und den Zeitpunkt derselben der Kongress entscheidet. — d) Berichtsleistungen durch die von der Deputation bestellten Kommissionen und Referenten und Beratungen, in der Regel sofort im Plenum. I. Einkommensteuer und Detrol mit Bezug auf Staat und Gemeinde. II. Häuserbau-Gesellschaften. III. Zwangskauf der Banknoten. IV. Kanalfrage (Rhein-Weiser-Elbe-Kanal, Nord-Ostsee-Kanal durch Schleswig-Holstein, Oder-Regulirung.) V. Staats-Lotterien und konfessionirte Sparkassen. VI. Die Handelsverträge des Zollvereins, insbesondere der Vertrag mit Rußland. VII. Die Stellvertretung in der Wehrpflicht. — e) Wahl der ständigen Deputation zur Geschäftsbeforgung für das folgende Jahr von 18 Mitgliedern, 9 durch die Berufung, 9 durch Cooptation.

Der „A. N. Z.“ schreibt man aus Jena, 7. August: Einige Tage vorher gab Prinz Friedrich Karl der ungarischen Stadtkompagnie, die mit der Regimentsmusik bei ihm in Apennade liegt, ein hübsches Waldfest, wozu auch viele Offiziere geladen waren. Die ungarischen Weisen schallten, der Wein brachte das ungarische Temperament zum Durchbruch; lustig wirbelte der Clarbas unter den prächtigen Büchen, und ehe es sich der Prinz verah, hoben ihn die nervigen Arme der Grenadiere unter donnernden Lärm in die Lüfte, einzeln, zweifach, dreifach, und nach ihm kamen die anwesenden preussischen Generale einer nach dem andern an die Tour, zum sprachlosen Staunen der vielen herumstehenden preussischen Soldaten, die so etwas noch nie gesehen. Dann ging es rüstig wieder zum Tanz, in dessen immer schnellerer Kreise die finken Puzatalsöhne ihre Wirten zogen mit den frühlichen Worten: „Wassama, Kamerad Preuß, müßt lernen Csarbas tanzen!“ So geschah 1864 im Walde bei Apennade.

Die „Berl. Montags-Post“ erzählt folgende von ihr verbürgte Anekdote: Der Zufall hat vor kurzem in der Schweiz zu einer sehr komischen Scene geführt. An dem Ufer des Vierwaldstätter Sees saß ein Herr und eine Dame, ein Touristenpaar aus Norddeutschland, in eifrigem Gespräche. Zu ihnen gesellte sich ein Herr, der bald daran Theil nimmt und dem Ehepaare eben so gefällt, wie die Touristen ihm zusagen. Geistreiche Redensarten fliegen herüber und hinüber und man beschließt einen gemeinsamen Ausflug zu unternehmen. Dem hinzugekommenen Herrn mochte es peinlich sein, sich selbst vorzustellen und das Ehepaar zur Gegenvorstellung zu provociren; er begab sich also zum Fremdenbuche des Hotels, in welches er vor wenig Minuten die Touristen ihre Namen hatte verzeichnen sehen. Ein Blick, ein Ausruf: „Alle Tausend —!“ und der Herr verschwand von der Bildfläche. Inzwischen war auch das Ehepaar neugierig, was der neue Bekannte sein mochte, man ruft den Oberkellner, und dieser, verwundert, daß die Herrschaften aus Norddeutschland diese Größe nicht kannten, erwidert: „Das ist ja Hr. Passalle aus Berlin“; flugs verschwindet auch das Ehepaar. Und wen hatte Hr. Passalle im Fremdenbuche gefunden? Die Namen: Dr. Julian Schmidt nebst Frau aus Berlin. (Bekanntlich hatte Hr. Passalle vor etwa zwei Jahren eine sehr heftige Broschüre gegen Dr. J. Schmidt geschrieben.)

Heidelberg, d. 6. August. Gestern Abend fand, unter dem Zulause vieler Tausenden von Menschen, eine bengalische Beleuchtung der Schloß-Ruine statt. Veranlasser davon war der hier studirende Erbgroßherzog von Weimar, der den zu Schiffe auf den Fluthen des Nedars vom Stiftings-Commerce heimkehrenden Commilitonen der Saxo-Borussia dieses feenhafte Schauspiel bereiten ließ. Der Erbgroßherzog hat seine Studien hier beschlossen und wird am 15. d. Mts. Heidelberg verlassen.

Wien, d. 7. August. Die Ernte ist in den Oesterreichischen Staaten größtentheils beendigt und alle Erwartungen, welche davon gehegt wurden, so groß sie auch waren, werden zumeist noch übertroffen. Aus Ungarn, Siebenbürgen, Galizien, Oesterreich, Böhmen, Mähren, Venetien u. s. w. lauten die Berichte einstimmig von einem Entsetzen, der seit dem Jahre 1834 nicht vorgekommen ist. Bereits sollen ansehnliche Bestellungen aus dem Auslande einlaufen, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß unsere Landwirtschaft ihren diesjährigen reichen Ueberfluß vorthellhaft wird verwerthen können, was auf Handel und Gewerbe und auf den allgemeinen Wohlstand einen unberechenbaren Einfluß ausüben wird. Auf unsern hiesigen getriggen Getreidemarkt waren in Folge dieser erfreulichen Nachrichten alle Getreidegattungen stark ausgeboten und ungeachtet sich viele Käufer fanden — es wurden über 40,000 Centner Weizen allein abgesetzt — gingen die Preise so rapid zurück, wie dies seit lange nicht der Fall war.

Bern, d. 7. August. Letzten Donnerstag ist die Spitze des Schredhorn's, welche der englische Bergsteiger Leslie Stephen im Jahre 1861 zum ersten Male bestieg, zum zweiten Male bestiegen worden. Dieses Mal durch drei Mitglieder des schweizerischen Alpenclubs, die Herren Edmund von Fellenberg, Pfarrer Gerwer von Grindelwald und Professor Aebi von Bern.

Auf seiner Reise von Cephalonia nach Missolonghi hat der junge König Georgios von Griechenland, von dem ihn begleitenden Genannten auf den verfallenen Zustand des Grabmals von Lord Byron aufmerksam gemacht, sofort dessen angemessene Herstellung verordnet.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 32) meldet:

Dem Oberförster Sottweg zu Fallenberg ist die Führung der Polizey-Anwaltschaft für den Forstbezirk der Oberförsterei Fallenberg übertragen worden. Der Bauführer Gustav Steinbild ist zum Feldmesser ernannt worden. Dem Oberförster Kneuffel zu Bischofode ist der rothe Adler-Dienst 4. Klasse verliehen worden. Die Pachtung der königlichen Domaine Friedeburg ist von dem Amtsrath Leopold Zimmermann auf dessen Bruder Max Zimmermann durch Gesinn übertragen. Der älteste Sohn des Amtsrathes Carl Otto Hart, ist als Mitpächter der Domaine Granau mit Letzin angenommen worden. — Die unter königlichem Patronate stehende ein jährliches Einkommen von 1429 Thlr. gewährende Pfarrstelle zu Samzewen in der Diöces Wolmitz ist durch das Ableben des Pfarrers Müller vacant geworden. Die Pfarre hat 1 Kirche und 1 Schule. Die unter königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Kirchblau in der Diöces Gonnern, mit einem jährlichen Einkommen von 580 Thlr., ist durch das Ableben des Pfarrers Gerner vacant geworden. Die Pfarre hat 2 Kirchen und 2 Schulen. Die unter königlichem Patronate stehende, mit einem Einkommen von 571 Thlr. verbundene Predigerstelle an der Burgkirche zu Wettin ist durch das Ableben des Pfarrers Starke vacant geworden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Danstedt in der Diöces Halberstadt ist dem bisherigen Pfarrer in Abbenrode, Diöces Osterwieck, Gustav Theodor Jäncke, verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Bachra in der Diöces Gedarzberga ist der bisherige Pfarrer in Rothberga, Julius G e l s e, berufen und bestätigt worden.

Die zweite Lehrerstelle zu Friedrichsdorf bei Wittenberg, Privat-Patronats, wird durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulstelle in Döblich, Epiborie Weissenfels, königlichen Patronats, kommt zu Michaelis d. J. durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung. Die Schul- und Küsterstelle in Ködden, Epiborie Eilenburg, Privat-Patronats, kommt zum 1. Octob. d. J. durch die freiwillige Amtsniederlegung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

Am 9. d. starb in Magdeburg der Generalmajor a. D. Carl Wilhelm Bonfac im Alter von 73 Jahren.

Eine in Magdeburg abgehaltene Arbeiterversammlung hat einstimmig beschlossen, der von Seiten des Berliner Arbeitervereins an das Staatsministerium gerichteten Petition um Einführung völler Gewerbefreiheit und Freizügigkeit beizutreten.

Torgau, d. 5. August. Der am 3. d. M. hier abgehaltene Kreisstag hat nicht den gewünschten Ausgang gehabt. Die Stände haben jeden Beitrag zum Baue der Frankfurt-Leipzig'er Eisenbahn, so weit sie den hiesigen Kreis berührt, dem Vernehmen nach, wenn auch mit geringer Stimmenmehrheit, abgelehnt.

Die „Halberst. Zig.“ schreibt: „Der Abgeordnete Regierungsrath Seubert hat es vorgezogen, anstatt noch länger in Suttentag, wohin er bekanntlich vor länger als Jahresfrist „im Interesse des Dienstes“ von hier versetzt wurde, es sich wohl sein zu lassen, seinen Abschied zu nehmen. Er wird sich nun der Landwirtschaft, und zwar der eigenen Bewirthschaftung des in unserer Provinz belegenen, seiner Mutter gehörigen Gutes widmen. Zu seiner Erholung hat er vorläufig eine Reise nach der Schweiz angetreten.“

Aus Halberstadt wird gerichtsweise gemeldet, daß der Amerikaner Blondin noch im Laufe dieses Sommers das Bodethal auf einem von der Kofstrappe nach dem Herentanzplatze gespannten Seile überschreiten wird.

Gesetz-Sammlung.

Das am 11. August ausgegebene 31. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5917. die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Berlin-Görlitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 18. Mai 1864; und unter Nr. 5918. den Allerhöchsten Erlaß vom 27. Juni 1864, betreffend die Genehmigung des mit der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages wegen künftiger Uebertragung der Aachen-Düsseldorfer und Aubort-Gresfeld-Kreis Gladbacher Eisenbahn.

Provinzial-Postalozzi-Verein.

Lotterie-Angelegenheit.

Nachdem uns von Sr. Excellenz dem Herrn Staats-Minister des Innern die erforderliche Concession zur Abhaltung einer Lotterie für den Postalozzi-Verein der Provinz Sachsen huldvoll ertheilt ist, zeigen wir den geehrten Mitgliedern, Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst an, daß die Verlosung im Monat November c. stattfinden soll.

Den Tag der Verlosung gedenken wir festzusetzen, sobald die in Aussicht gestellten Verlosungsgegenstände in unsern Händen sind. Große Freude macht es uns, mittheilen zu können, daß unser qu. Aufseher vom 11. April c. die willigste Aufnahme gefunden hat. Viele Mitglieder, werthe Frauen und Jungfrauen, edelkennde Künstler und sonstige Menschenfreunde haben Gaben offerirt, zum Theil auch schon an uns abgeliefert. Indem wir für dieses bereitwillige Entgegenkommen herzlich danken, ersuchen wir zugleich diejenigen geehrten Collegen und Freunde der Postalozzi-Sache, die ihre zur Verlosung bestimmten Gaben noch nicht angemeldet haben, dies gefälligst bis spätestens den 15. Sept. c. bewirken zu wollen. Damit wir den Gesamtwert der offerirten Verlosungsgegenstände berechnen können, bitten wir wiederholt die gefälligen Offerten mit einer wenn auch nur annähernd richtigen Werthzaxe zu versehen.

Sehr erwünscht ist es uns, daß die Gaben womöglich gleichzeitig in unsere Hände gelangen, weil dadurch nicht unerhebliche Kosten erspart werden. Wir würden es darum gern sehen, wenn die zur Verlosung bestimmten Geschenke in der Zeit vom 5. bis 15. Octob. an uns eingeliefert würden. Der letztgenannte Tag dürfte jedoch der späteste Termin der Ablieferung sein, weil nach demselben eintreffende Gaben nicht gut Verwendung finden könnten.

Betreffs der Loose eröffnen wir, daß dieselben vom 20. d. Mts. an gegen portofreie Einsendung von 5 Sgr. sowohl durch die unterzeichneten Vorstandsmitglieder, als auch durch die geehrten Herren Agenten der Zweigvereine, bezogen werden können. Herzlichen Gruß allen geehrten Mitgliedern, Gönnern und Freunden des Vereins.

Halle, den 7. August 1864.

Der Central-Vorstand.

R. Fittel. W. Müller. F. Franke. E. Toppel. H. Niedemwald.

Fremdenliste.

Ingekommenen Fremde vom 10. bis 11. August.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Schulze u. Neufang a. Magdeburg, Fries a. Bayenburg, Kallisch a. Leipzig, Eichmann a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Heiderich a. Bromberg. Hr. Mühlbes. Schwarz a. Weisig. Hr. Architekt Blas a. Berlin. Hr. Partit. Schermann a. Hallein.
Goldner Ring. Die Hrn. Pastoren Hohenreich m. Fam. a. Niedersdorf, Schulz m. Fam. a. Berlin. Hr. Fortschand. Dang a. Striegnau in Schlesien. Hr. Hotelbes. Hundel m. Frau a. Nürnberg. Hr. Ingen. Widmann a. Braunschweig. Hr. Fabrikbes. Beckhaus a. Wansleben. Hr. Fortschand. Leo a. Braunschweig. Seminarist Herbst a. Giesleben. Hr. Holzhändler Hlow u. Hr. Agent Lind a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Beder a. Giesleben, Gmel, Beder u. Weisig a. Berlin, Hoffmann a. Schweinfurt, Häders a. Neustrelitz, Grumme a. Magdeburg, Philipp a. Weisig.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Fleisch a. Burgen, Gut u. Leon a. Magdeburg, Silber a. Berlin, Wäner a. Erfurt, Krüger a. Leipzig. Hr. Banquier Schlad a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Hr. Banquier Saage a. Prag. Die Hrn. Rittergutsbes. Gruber m. Frau a. Schlesien, G. u. G. Volger a. Hildersdorf. Hr. Justiz-Rath Hupold a. Wadenburg. Hr. Brauereibes. Ehing m. Fam. a. Kulm. Hr. Partit. Schütter m. Frau u. Hr. Lehn. Wolze a. Erfurt. Hr. Reg.-Rat. Dopp u. Hr. kgl. k. Dr. Dff. Dr. V. Baireuth. Hr. Landwirth Lütich a. Sedda. Hr. Fortsch.-Insp. Kreimann a. Barand. Hr. Bürgerm. Binkert a. Bismarckwerda. Hr. Kunstdr. Schwendler a. Dresden. Die Hrn. Kauf.

Diehoff a. Rheydt, Sellmann a. Hannover, Niedemann a. Strassburg, Behrendt u. Kabisch a. Berlin, Stabländer a. Erford, Stahl a. Detlebach, Herrmann a. Dresden, Mannheim a. Hamburg, S. Plant a. Alexandrien, J. Plant a. Schwège.
Mente's Hotel. Die Hrn. Kauf. Schilling a. Remscheid, Bernthal, Klingenslein u. Egeroth a. Magdeburg, Fink a. Ulm, Will a. Schweinfurt, Wof a. Berlin. Hr. Pastor Wehnert a. Weisleben. Hr. Chemiker Lichtenberger a. Dresden. Hr. Oberpred. Dr. Wolff m. Fam. a. Osterburg. Hr. Rechn.-Rath Frisch u. Hr. Stud. Jar. v. Gräfe a. Berlin. Hr. Fabrik. Wolf a. Frankfurt a. O.
Hotel Victoria. Hr. Rittergutsbes. v. Wiedeback u. Hr. Literat Böhm a. Weisig. Die Hrn. Kauf. Saar a. Prag, Isaac a. Frankfurt a. M., Fleisch a. Magdeburg, Haupt a. Braunschweig, Hallen a. Berlin. Hr. Dr. jur. Kattet a. Lurin. Frau Reg.-Rätin v. Wittmann m. Jungfer u. Hr. Graveur Brend a. Hamburg. Hr. Schaaf a. Frankfurt a. O.

Meteorologische Beobachtungen.

10. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,17 Par. L.	332,00 Par. L.	333,16 Par. L.	331,77 Par. L.
Barometer	5,02 Par. L.	3,36 Par. L.	3,28 Par. L.	3,89 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	87 pCt.	55 pCt.	73 pCt.	72 pCt.
Luftwärme	12,4 C. Rm.	13,1 C. Rm.	9,3 C. Rm.	11,6 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern des Saalfreises für den Monat August 1864 eingereichten Taxen ihrer Waaren. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Name und Wohnort.	Hoggen-Gebäck.		Weizen-Gebäck.	
	Reines pro Pf. 1/2	Hausbacken pro Pf. 1/2	Schwartz-Weib pro Pf. 1/2	12 Stück Semmel für 1 1/2 Pf. 1/2
Cönnern.				
Bach, Wilhelm	1	23	10	16
Berger, Friedrich	1	3	10	16
Gertch, Friedrich	1	3	9	16
Günther, Friedr.	1	3	9	16
Hahnemann, Fr.	1	3	11	15
Harnisch, Fr. sen.	1	3	11	15
Harnisch, Fr. jun.	1	3	11	15
Jung, Louis.	1	3	10	17
Kern, Gustav.	1	3	10	16
Kriehisch, Louis.	1	3	10	16
Kruse, Friedrich	1	6	10	15
Mroska, Hermann	1	3	11	16
Mühlmann, Franz	1	2	11	16
Schneider, August	1	2	11	16
Schubert, Wilh.	1	4	11	16
Stöbe, Louis.	1	6	1	14
Tepe, Carl.	1	6	1	14
Löbejün.				
Basch, August.	1	9	1	12
Bachmann, Frdr.	1	9	1	15
Berg, Wilhelm	1	9	1	15
Busch, Franz.	1	6	1	14
Deubach, Adolph	1	6	1	15
Kauf, Andreas	1	6	1	14
Wahle, Friedrich	1	8	1	14
Wahle, Andreas	1	8	1	15
Zude, Friedrich	1	6	1	15
Mennicke, Karl	1	6	1	12
Rebentisch, Adolph	1	6	1	12
Schmeil, August	2	1	3	12
Scherf, Franz.	1	6	1	15
Tümmler, Carl	1	10	1	12
Weiland, Carl.	1	4	1	15
Woff, Gustav.	2	1	3	10
Wettin.				
Christall, Wittwe	2	1	1	12
Eulenberg, August	1	1	1	12
Fischer, Friedrich	1	6	1	15
Günther, Wilh.	2	1	1	12
Grünbler, Wilh.	1	1	11	12
Perziger, Gottfried	1	1	11	12
Reybold, Otto	1	10	1	12
Wirtl, Friedrich	2	1	1	12
Wojensfeld, Wittwe	1	10	1	12
Rumpold, Wittwe	2	1	1	10
Schade, Ferdinand	2	1	1	12
Schade, Wilhelm	2	1	1	10
Schreiber, Carl	2	1	10	12



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Zum Besuche der am 17. d. Mts. hier stattfindenden General-Versammlung können die an die außerhalb Magdeburgs wohnenden Herren Actionäre zu ertheilenden Eintrittskarten von denselben als Legitimation zur freien Fahrt auf unserer Bahn, und zwar in der Richtung von Leipzig am 16. und 17., in umgekehrter Richtung aber nur am 17. d. M. benutzt werden.

Magdeburg, den 10. August 1864.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei Friedr. Bartholomäus in Erfurt erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Preussischer National-Kalender

für das Jahr 1865

zur Unterhaltung und Belehrung für Jedermann. Mit Beiträgen von K. Wartenburg, R. Müldener, Henriette Davidis, O. Ule, Carl von Kessel, Dr. Röbbelen u. A. Mit fünf Original-Stehtischen. (Die Kalender-Tafeln sind mit Schreibpapier versehen.) Preis 12 1/2 Sgr.

Inhalt: Liebesfrübling. Gedicht von E. Mente. Kalendarium auf Schreibpapier. Wie ich mein Glück machte. Erzählung aus der Zeit des deutschen Befreiungskrieges. Der junge Geistliche. Ein Lebensbild von Rudolph Müldener. Müthige Männer. Historische Novelle von Carl Wartenburg. Die Hausfrau. Ein Wort an junge Frauen von Henriette Davidis. Der bürgerliche Tisch. Von Otto Ule. Eine preussische Flottengeschichte. Von Carl von Kessel. Schlaf und Schlaflosigkeit. Von Dr. Röbbelen. Der Letzte seines Stammes. Ein Abenteuer in der Wildnis. Das Büchlein unserer Seele. Eine Betrachtung. Für Haus und Küche. Gedankenpflanze. Gedichte. Anekdoten.

Verzeichniß der Stehtische. Nach neuen Original-Zeichnungen von Gustav Werner. Liebesfrübling. Der blinde Musikant. Herzensfrage. Erster Schnee. Am Duell.

Bestellungen auf den Preussischen National-Kalender für 1865 bitten wir schon jetzt aufzugeben, da gegen Ende des Jahres die Auflage in der Regel gänzlich vergriffen. Die Verlagshandlung.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. (Durch jede Buchhandlung zu beziehen.)

Neues und vollständiges Handwörterbuch der deutschen und englischen Sprache.

Mit genauer Angabe von Genitiven, Pluralen und Unregelmäßigkeiten der Substantiva, Steigerung der Adjectiva und den unregelmässigen Formen der Verba, die sowohl der alphabetischen Ordnung nach als auch bei ihren Wurzeln aufgeführt sind; nebst Bezeichnung der Aussprache und steter Anführung der grammatischen Construction.

Von Dr. F. W. Thieme.

Neunte Stereotyp-Ausgabe. 8. Zwei Theile in einem Bande. 51 1/2 Bogen. Preis 2 Thlr. Auf 6 auf einmal bestellte Exemplare 1 Frei-Exemplar.

Decimalbrückenwaagen

(Quadratformat) in allen Dimensionen,

Wiegwaagen, Nübensteuer-(Balken-, Decimal-) Waagen,

Centesimalwaagen

von 100 K Tragkraft an, in anerkannt vorzüglichster Construction, für die Landwirtschaft, Fabriken und Eisenbahnen, empfiehlt unter Garantie

die Fabrik landw. Maschinen und Brückenwaagen

von **Engelbrecht & Fischer,** in **Neustadt-Magdeburg.**

NB. Wiederverkäufern von Decimalwaagen gewähren wir löhneten Rabatt. Briefe franco gegenseitig.

Ich werde vom 10. Aug. bis Mitte September in Halle nicht anwesend sein. Prof. Weber.

Eine frequente Gartenwirthschaft in Erfurt mit 2 Colonaden, Kegelbahn und Tanzsalon nebst Winter-Gastzimmern, Alles im besten baulichen Zustande, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere auf portofreie Anfrage beim Portier der Magdeburg-Leipziger Bahn, B. Schulze zu Halle a/S.

In meinem Hause, Markt Nr. 24, ist ein Laden mit Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. E. Pintus.

Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart.

Auf reiner Gegenseitigkeit beruhend.

Stand am 1. August 1864.

In Kraft bestehende Policen 8152 mit
Neu eingelaufene Anträge vom 1. Januar bis 1. August 1864. 908 mit
Im laufenden Jahre kommen **43 Procent Dividende** zur Vertheilung.
Die Durchschnitts-Dividende beträgt seit dem Bestehen der Anstalt **40 1/2 Procent** der Jahresprämie, wodurch sich die Nämien für eine lebenslängliche Versicherung von **Rp 1000.** stellen auf:

	14 1/2 Rp	16 1/2 Rp	19 Rp	22 1/2 Rp	27 Rp
ein Beitrittsalter von	30,	35,	40,	45,	50 Jahren.

Neben der Prämie werden keinerlei Kosten berechnet.

Sämmtliche Bank-Agenten sind zur Aushändigung von Prospecten und weitem Auskunftsertheilung, sowie zum Abschluß von Versicherungen bereit.

Halle a/S., im August 1864.

Die General-Agentur für die Provinz Sachsen.
Ferd. Randel.

Control-Comptoir

für alle zur Verloosung kommenden Staats-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, Prioritäts-Actien, Loose etc.

von **J. F. A. Zürn in Zeitz,**
Bank- und Wechselgeschäft

Für alle bei mir angemeldeten Werthpapiere übernehme ich die Verpflichtung der genauen Durchsicht der Ziehungslisten und gebe den Inhabern bei vorgekommenen Auslosungen sofort die schnellste Nachricht.

An Provision berechne ich: für ein Stück auf 1 Jahr 2 1/2 Sgr., auf 3 Jahr 1 1/2 Sgr. pr. Jahr, bei Partien bedeutend billiger.

Besitzern von dergleichen Papieren, welche sich vor oft sehr empfindlichen Zins- und Kapital-Verlusten schützen wollen, empfehle ich die Benutzung des Control-Comptoirs angelegentlichst.

Mit heutigem Tage trat unser Sohn **Wilhelm Rauchfuss** als vollberechtigter Theilhaber in unser Brauerei-Geschäft ein. Wir bitten unsere werthen Geschäftsfreunde, hiervon gefälligst Notiz zu nehmen.

Halle, den 7. August 1864.

Ferd. Barth.

Wilhelmine Barth,

verwitwet gewesene Rauchfuss.

Die Leinwand- und Weisswaaren-Handlung

von **Albert Röhrig, Kleinschmieden Nr. 10,**

empfehle ich ihr Lager von staubfreien, feingerissenen, nur neuen

Bettfedern und Damm,

und übernimmt die Beforgung von Ausstattungen zu möglichst billigen Preisen.

Das Neueste in gedruckten Herbstunterrocken in höchst geschmackvollen Mustern empfing

Robert Cohn.

Zu noch sehr billigen Preisen

empfehle ich mein Lager schwarzer Kleidertaffete in glatter und fagonirter Waare, 1/2 breit 20 Sgr., 3/4 breit 27 1/2 Sgr., 5/8 breit 30 - 35 Sgr.

Gr. Ulrichsstraße 3.

Robert Cohn.

Für Wiederverkäufer!

empfehle mein reich fortirtes Crinolen-Lager, das Dbd. von 3 1/2 Rp, für Kinder von 2 Rp ab, bis zu den elegantesten.

Gr. Ulrichsstraße 3.

Robert Cohn.

Bergmann's Barterzeugungstinctur,

unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, empfehlen a Flac. 10 u. 15 Sgr.

in Gisleben: **M. Zaczakowsky,**

in Sangerhausen: **J. G. Töttler,**

Merseburg: **H. F. Exius,**

Weissenfels: **H. Katzschke,**

Querfurt: **Carl Burow,**

Zeitz: **A. Huch.**

Haupt-Depôt in Halle bei **A. Hentze,** früher **W. Hesse,** Schmeerstr. 36.

Ein kräftiger Burche vom Lande im Alter von 17 bis 19 Jahren findet als Hausknecht sofort oder per 1. Septbr. Dienst bei

Aug. Apelt.

Einen Meister, geneigt, die stets gleichbleibende Arbeit einer kleinen Gießerei in Accord zu nehmen, sucht

Alw. Taatz — Halle a/S.,
Fabrik für Drills, Düngervertheiler und Pferdehacken.

Wirthschafterinnen weiß nach; Köchinnen, Haus- und Kinder mädchen sucht Frau **Binne-weiß,** Geißstraße 59.

Ein Mädchen von außerhalb, im Nähen, Mäthen und finer Wäsche, wie auch in der Küche nicht unerfahren, wird zum 1. September bei hohem Lohn zu mietzen gesucht. Näheres erfährt man in der Eisenhandlung von **Herrn Chr. Glaser** hier.

1000 Thlr.

werden auf ein Landgrundstück erste und sichere Hypothek zum 1. October zu leihen gesucht. Selbstdarleiber erfahren das Nähere C. F. postle restante Schenkenditz.

Speichen, trocken und fest, verkauft
Gefstein, Steinthor 7.

Gebauer-Schweigsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Gute reife abgebeerte **Sauerkirschen** kauft **Carl Brodtkorb** in Halle.

Gute reife **Sauerkirschen** ohne Stiel kaufen **Schwencke & la Barre,** gr. Ulrichsstr. Nr. 17.

Schiffs- u. Steinkohlen-Theer billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**

Porphyr-Röhren
zu Wasserleitungen.
Preisliste gratis.

C. E. & F. Arnoldi
in Elgersburg i Thüringen.

Eine gesunde Amme, welche 5 Monat gestillt hat, sucht sofort Stelle durch
Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.

Eine Dame, welche sich seit einer Reihe von Jahren mit Erziehung und Unterricht jüngerer Kinder beschäftigte und die besten Resultate darüber aufzuweisen hat, sucht zum October in einer christlichen Familie als deutsche Elementar-Lehrerin eine Stelle.

Gefällige Offerten bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederlegen zu wollen unter der Chiffre **B. B.**

Einen zuverlässigen verheiratheten Kutscher von gefesteten Jahren, welcher sich keiner Arbeit scheut, wird sofort gesucht in der Brauerei von **Wilhelm Rauchfuß,** H. Berlin Nr. 2.

Boden u. Kellerräume z. verm. Bauhof 3.

Die Pachtung eines im Eckartsberger Kreis belegenen Rittergutes mit circa 900 Morgen Areal soll Familienverhältnisse halber sofort cedirt werden. Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe der Unterzeichnete.
Heldrungen, den 10. August 1864.
F. Kanneier.

Wichtig für Baumeister, Bauunternehmer, Hausbesitzer und Gewerksmeister.

Das Handbuch zur Beurtheilung und Anfertigung von

Bauanfchlägen

von **C. Schwatlo,** Königl. Baumeister, ist durch die

Pfeffersche Buchhandlung in Halle in 5 Lieferungen à 7 1/2 Sgr zu beziehen.

Theater in Naumburg.

Sonntag den 14. August: **Maria Theresia und Ihr Hof,** oder: **Gute Nacht Hanschen,** Lustspiel in 5 Akten von **Arthur Müller.** **Heinrich Gärtner.**

